

Fürbitten

Jesus Christus ist der geliebte Sohn Gottes. Auf ihn sollen wir hören, zu ihm dürfen wir rufen: Herr, erbarme dich. A: Christus, erbarme dich.

- Herr, wir bitten dich um Frieden in der Welt, um Verständnis zwischen den Kulturen und Religionen.

P: Herr, erbarme dich. A: Christus, erbarme dich.

- Wir bitten dich für deine Kirche, dass sie deine Stimme in der Welt von heute den Menschen mutig zu Gehör bringt und der Anwalt der Ungeborenen und aller machtlosen Menschen ist.

P: Herr, erbarme dich. A: Christus, erbarme dich.

- Wir bitten dich für alle, die uns regieren und Einfluss auf unser Wohlergehen haben, um Weitsicht und Klarheit in ihren Entscheidungen.

P: Herr, erbarme dich. A: Christus, erbarme dich.

- Wir bitten dich um Kraft und Mut für alle Kranken und Leidenden, für alle, die ihre Arbeit verloren haben oder heimatlos sind.

P: Herr, erbarme dich. A: Christus, erbarme dich.

- Wir bitten dich für die Menschen in der Welt, die unter Verfolgung, Seuchen oder Naturkatastrophen leiden. **P: Herr, erbarme dich.** A: Christus, erbarme dich.

- Wir bitten dich in all den Anliegen eines jeden und einer jeden von uns, die wir in Stille vor dich bringen. – **Stille.**

P: Herr, erbarme dich. A: Christus, erbarme dich.

Herr, du bist bei uns, in dir wissen wir uns Gott selbst nahe – heute, morgen und alle Tage bis in Ewigkeit.

AH KN 1. März 2015 um 15.30

2. Fastensonntag (B) Mit Jesus auf dem Weg nach Ostern; Gen 22,1–2.9a.10–13.15–18; 2. L Röm 8,31b–34; Ev Mk 9,2–10 (Lekt. II/B, 72)

Eingangslied	143	1 - 2
Begrüßung		
Einführung		
Kyrie		
Gloria		
Tagesgebet - 1.Lesung	629	3
Antwortgesang		
2. Lesung		
Hallelujaruf	584	9
Evangelium-Predigt		
Kredo-Fürbitten		
Opferbereitung	461	1 + 2
Sanktus	198	
n.d.Wandlung		
Agnus Dei	Sprechen	
vor der Kommunion	461	5
zur Kommunion		
nach der Austeilung d. Kom	VL	
Danklied	803	1 - 5
Schlussgebet -Segen		
nach dem Segen	534	1, 3
zum Auszug		

Einführung

Den Muslimen gilt Abraham als der vollkommene Gläubige, weil er sich ganz und gar in den Willen Gottes fügte und sogar bereit war, ihm seinen eigenen Sohn zu opfern. Das alljährliche Opferfest, das höchste Fest des Islam, erinnert daran.

Für Juden wie Christen ist Abraham der Vater der Gläubenden. Wer so wie er Gott glaubt und vertraut, der wird von Gott gerecht gemacht und gesegnet. Indem Abraham seinen Sohn Isaak in den Willen Gottes hinein loslässt, erhält er ihn neu geschenkt als Segen für alle Völker zurück.

Doch unser Glaube mutet uns eigentlich noch mehr zu. Gott selbst gibt seinen Sohn dem Tod preis, um durch ihn den Bund mit uns Menschen zu erneuern.

Indem Jesus sich ganz in den Willen Gottes hineinfügt und Kreuz und Tod auf sich nimmt, erweist er sich als der geliebte Sohn des Vaters, auf den hörend wir zur Auferstehung und zum ewigen Leben gelangen.

Öffnen wir wie Abraham und Jesus Gott unser Herz, dass sein Wille an uns geschehe. Bringen wir uns ihm dar mit unseren Freuden und Sorgen, mit unserem Gelingen und unseren Sünden. Lassen wir alles, was wir sind und haben, was uns kostbar und wertvoll ist, los hinein in seine Liebe und sein Erbarmen.

Stille

Kyrie-Rufe

Herr Jesus Christus,

du bist der geliebte Sohn deines Vaters im Himmel. Auf dich wollen wir hören.

Du hast den Opfertod auf dich genommen, um uns zu Kindern Gottes zu machen.

Du wurdest vom Tod erweckt und sitzt nun zur Rechten Gottes, um für uns einzustehn.

Tagesgebet: Vom Tag (MB 93)

Gott, du hast uns geboten, auf deinen geliebten Sohn zu hören. Nähre uns mit deinem Wort und reinige die Augen unseres Geistes, damit wir fähig werden, deine Herrlichkeit zu erkennen. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Segenswort

Gesegnet sei Dein Hineinwachsen ins Urvertrauen – auch in Zeiten des Nebels und der Verunsicherung mögest du getragen sein.

Gesegnet sei dein Reifen an schmerzvollen Lebenserfahrungen – auch in Momenten des Zweifels und der Empörung mögest du Lichtblicke erfahren.

Gesegnet sei dein gastfreundliches Dasein – auch in Tagen der Begrenztheit mögest du anderen Herberge sein.

(Aus: Pierre Stutz, Baumzeichen. Texte und Bilder, Verlag Katholisches Bibelwerk, Stuttgart 2004)

Meditation nach der Kommunion

Herr, auf dem durch das Kreuz zur Auferstehung führenden Weg nach Jerusalem zeigst du dich uns als der Verklärte.

Lass mich anders leben.
Anders als gestern und heute.
Weil ich manchmal zu ersticken glaube in Hektik und Langeweile, im Trott des Festgefahrenen.
Weil ich auf der Stelle trete bei all meinem Strampeln.

Herr, lass mich anders leben.
Weil ich glaube, dass mehr drinsäße in dem, was sie "Leben" nennen.
Dass auch in meinem Leben zwischen Wecker und Tagesthemen, zwischen Betrieb und Bett mehr drinsäße an unausgeschöpften Möglichkeiten.

Herr, lass mich anders leben.
Weil ich ungeduldig bin und nicht

warten möchte auf das, was sie "Himmel" nennen.
Weil ich jetzt schon, heute und hier etwas spüren möchte von Sinn und Erfüllung, von Glück und Zufriedenheit für mich und für alle.

Herr, lass mich anders leben.
Weil ich irgendwie ahne, dass unter der Kruste der Oberfläche mehr verborgen liegt, als meine kurzsichtigen Augen entdecken.
Wenn ich nur lernte, bewusster und intensiver zu leben, mehr nach unten und nach oben, als in die Breite.

Herr, lass mich anders leben, weil du es bist, der mich lockt und einlädt mit dem Ruf zur Umkehr.
Gib mir Mut, dies andere Leben zu suchen, heute und in den vierzig Tagen dieser österlichen Bußzeit.